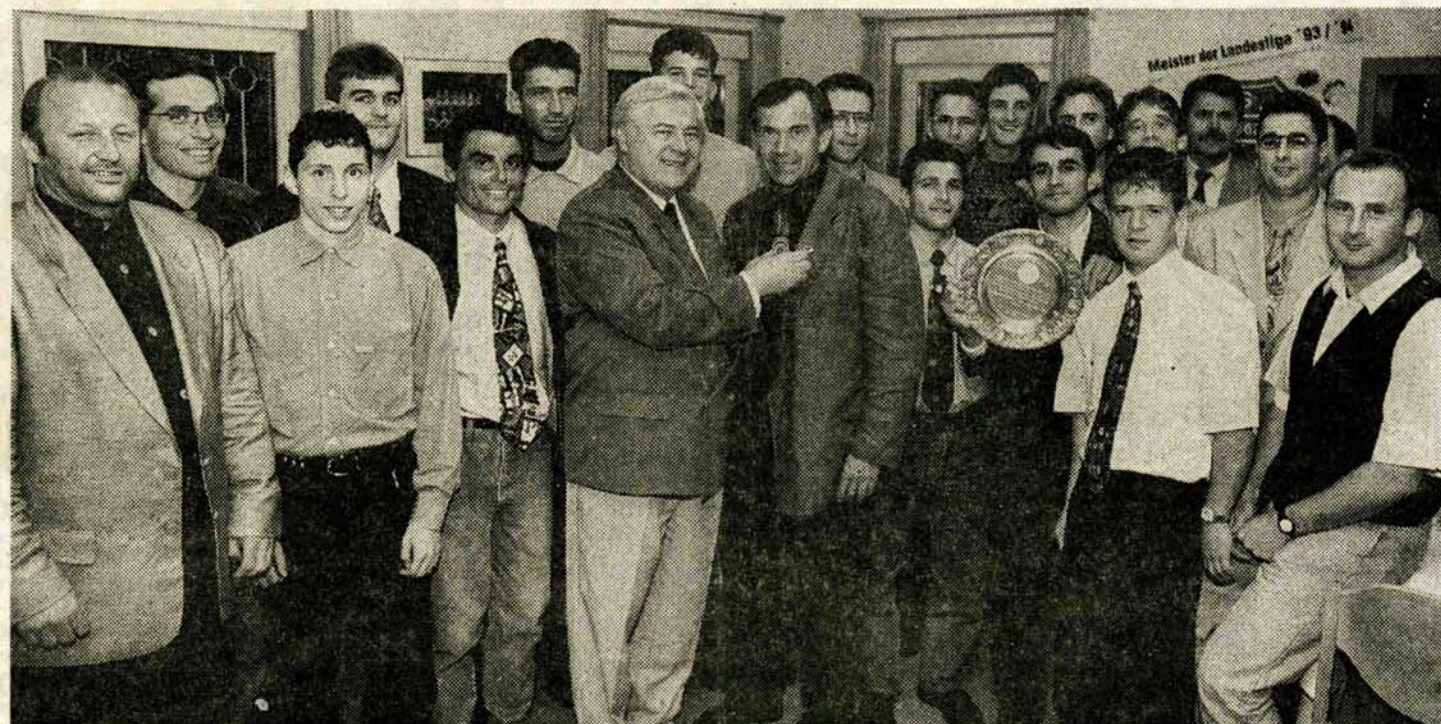


Weinheim freut sich aufs Lokald Derby

TSG-Fußballer feierten den Aufstieg / Ehrung für Trainer Schneider



Die Fußballer der TSG 1862 Weinheim feierten die Meisterschaft in der Landesliga und den Aufstieg in die Verbandsliga. In diesem Rahmen zeichnete TSG-Vorsitzender Hans Hohmann den erfolgreichen Trainer Peter Schneider mit der silbernen Verdienstnadel des Vereins aus.

Bild: von Löbbecke

(-ell) Der 12jährige Erfolgsweg der TSG 1862 von der B-Klasse bis in die Verbandsliga ist in Fußball-Weinheim ohne Beispiel, auch wenn sich die Elf vom Gornheimer Tal für den letzten und schwierigsten Schritt zum Landesliga-Meister und Verbandsliga-Aufsteiger fünf Jahre Zeit nahm und dreimal hintereinander als Vizemeister das große Ziel knapp verpaßte. In der Saison 1993/94 wurde es erreicht, und seit 8. Mai wird tüchtig gefeiert. Offizieller Abschluß der Meisterfreude war der Empfang des Vereins für die erfolgreichen Fußballer. Im neuen Waldstadion, mit dem die TSG 1862 die äußeren Voraussetzungen für die gute Entwicklung der Fußballabteilung schuf, wird es in der nächsten Saison erstmals Punktspiele zwischen dem Traditionsverein FV 09 Weinheim und dem Aufsteiger TSG 1862 Weinheim geben.

„Ganz Weinheim freut sich auf die Lokalderbys im Sepp-Herberger-Stadion und im Waldstadion und alle Fußballfreunde hoffen, daß dieser schöne Sport in unserer fußballmüden Stadt wieder neues Interesse findet“, sagte Oberbürgermeister Uwe Kleefoot bei der Meisterschaftsfeier im Hans-Hohmann-Haus. Er sei überzeugt, daß die TSG 1862 auch in der höheren Klasse gut bestehen wird, zeigte sich das Stadtoberhaupt optimistisch. Dem wollte der kommissarische Vorsitzende des FV 09, Reinhold Peppel, allerdings nur an diesem Abend uneingeschränkt zustimmen, denn die beiden Punkte, die er sym-

bolisch mit zwei Bällen überreichte, „werden wir uns aus dem Waldstadion zurückholen“.

Die Meisterfeier war in Anwesenheit der Gründungsmitglieder Willi Beutel, Friedhelm Schwarz und Kurt Löwer auch eine Erinnerung an den schwierigen Weg der TSG-Fußballabteilung von der im Turnrat nicht unbedingt heiß geliebten Angebots-erweiterung des Jahres 1951 zur heute mitgliederstärksten Abteilung. Der 1. Vorsitzende der TSG 1862 Weinheim, Stadtrat Hans Hohmann, blendete in der Gründerzeit der jetzt 350 Mitglieder zählenden Abteilung zurück. Dankbar erinnerte er an Karl Schneider, den Vater des heutigen Erfolgstrainers, und seinen nimmermüden Einsatz für die TSG-Fußballer, die in den 80er Jahren dann den Glücksgriff mit Volker Jacob und Klaus Flößer taten. Die beiden Idealisten schufen die Voraussetzungen für den Neuaufbau, dem der Gesamtverein freilich nur die Unterstützung gewähren konnte, die alle Abteilungen nach ihren Mitgliederzahlen erhalten.

Mit Hilfe von Freunden, vor allem aber auch durch eigene Aktivitäten bei Fastnacht und zur Kerwe mußten die Fußballer alljährlich ihren Abteilungssetal ausgleichen, anerkannte der TSG-Vorsitzende. Er betonte auch in diesem Rahmen die Notwendigkeit für den mit über 50 Abteilungen und Übungsgruppen größten Stadtverein, in der Weststadt neue Sportstätten schaffen zu können. Die jüngsten Gespräche mit der Stadtverwaltung lassen

nach Hohmanns Worten hoffen, daß das seit 1978 verfolgte Ziel in absehbarer Zeit erreicht werden kann.

Mit der Überreichung der silbernen Verdienstnadel an Peter Schneider rückte Vorsitzender Hohmann den Trainer in den Vordergrund der Meisterehrung. Auch die folgenden Ansprachen würdigten den entscheidenden Beitrag Schneiders zum Erfolg einer Mannschaft, die durch Kameradschaft und sportliches Können überzeugte. Staffelleiter Friedrich Zeilfelder (Heidelberg) ehrte die Elf im Namen des Badischen Fußballverbandes und des Mannheimer Fußballkreis-Vorsitzenden Pfeifenberger, Trikotpartner Bernd Kadel betonte das hervorragende menschliche Miteinander der Spieler.

Darin sah auch Abteilungsleiter Volker Jacob die wichtigste Voraussetzung für den gemeinsamen Erfolg, der viele Namen habe. Der Spelausschuß um Karl Höfler, Co-Trainer Ralph Pfirrmann, Masseur Ralf Tröster und Pressewart Hermann Keller wurden für viele Helfer genannt. Jeder Spieler der Meistermannschaft wurde mit einem persönlichen Pokal ausgezeichnet, Ralph Pfirrmann und Lilo Antona wurden verabschiedet.

Am Ende der Meisterschaftsfeier stand der Dank der Mannschaft. Kapitän André Schneider widmete ihn allen, die in irgendeiner Form zum Erfolg beigetragen hatten, vor allem aber den Frauen und Freundinnen der Spieler.